



**Conciones Oder: Christliche Predigen vber die Son- und  
Feyrtägliche Euangelia nach Ordnung der Römischen  
Catholischen Kirchen und etlicher Teutscher Bistumber**

Dem höchsten Gott zuförderist vnd seinen lieben Heyligen zu Lob/ den  
jrrdischen Menschen zu heylsamer Vnderweisung in Glaubssachen vnnd  
tugentlichen Sitten: Auch allen Pfarrherrn vnd Predigern in einer Kirchen  
oder Cantzel/ auff vil Jahr vnderschiedliche Predigen vnd Materien  
füzubringen/ zu gutem ...

**Maenhard, Simon**

**Augsburg, 1629**

Vorred. An den Christlichen Leser.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80202)





## Vorred.

### An den Christlichen Leser.



**W**ürdiger Leser / Ich bin lang in mir angestanden / Ob Ich mich mit Predig schreiben bemühen / vnd solche in öffentlichen Druck verfertigen soll / in dem Bedencken / daß vieler ansehenlicher / hochgelehrter Männer in allen Sprachen Postillen / vnd Predig Büchern gnugsam vorhanden / gegen weichen dise mein Arbeit vil zu gering / vnnnd etwan gar verlohren vnd verworffen seyn möchte. Jedoch auß Begierd Göttlicher Ehr vnd der Seelen Neyl bewegt / vnd damit ich auch ein Hüllerlein \* zu Wolgefällen des obristen Seelenhirtens Jesu Christi in den Gotteskasten seiner N. Catholischen Kirchen legte: so habe ich mich der beschwerlichen Arbeit nicht entschütten wollen. Dann Gottes Wort (sey nun geschriben / oder von Mund ausgesprochen) ist ein Speiß \* vnnnd Nahrung der geisthungetigen Seelen. Aber gleich wie in den leiblichen Nahrung / nicht einerley Weiß / sondern auff vnterschiedliche Manier die Speisen bereit vnd fürgetragen werden / danon einem dise / jenem ein andere Weiß des Kochens wol schmecket. Eben diese Abwechslung wird auch im Reden vnd Schreiben des Göttlichen Wortes gehalten. Man findet in allen Predig Büchern / daß einen neben andern Authoren belustigen vnnnd wolgefällig / oder wolgeschmack seyn kan. Also hoffe ich / werden auch meine Predigen / nach der Gnad / so mir vnwürdigen von Gott verlihen worden / dem günstigen Leser nicht vnannemlich / sondern auch den anfangenden Predigern zu gebrauch dienlich seyn: Seytemal alle Predigen ihre gewisse Argumenta, Exordia, Abtheilung / mancherley Conceptus vnd Erfindungen haben / welche nohtwendige ding in andern Postillen selten zu finden / vnd doch manichen noch vnversahnen Redner oder Prediger zu erdencken schwer ankommen.

Luc. 22

Matth. 6

Es seynd auch dise Predigen zimlich lang / vnd mag darin eins dem andern vor oder hinnach gesetzt / die manigfaltigen vntermischten Exempla vnd Historien nach Beschaffenheit der Ort vnd Zuhörer erzehlet / oder ohne Verkürzung einer vollkommenen Predig aufgelassen werden. Also daß man nicht leichtlich wird mercken können / woher der Prediger sein vorgebrachte Materi entlehnet vnd genommen hat. Drum mag man sich diser Predigen auch auff einer Cangel etlich Jahr nach einander gebrauchen. Die behendigen haben überflüssig zu reden / die langsamen aber können auß einer jeden Predig zum wenigsten zwo vnd noch mehr formiren / im fall sie anderst auff die Conceptus vnd Marginal Ziffern achtung geben wollen. Dann gleich wie es leicht ist den erfundenen Sachen was hinzu zu thun / noch vil leichter kömpt es einen an / den erfundenen vnd wol disponirten Dingen etwas abbrechen vnd auß zukünftige gelegenheit vorbehalten.

So hab ich mich auch in Beschreibung meiner Predigen mehr der guten Materi / als der zierlichen hohen Wort beflissen / in dem Bedencken / daß auß der gemeinen Landbräuchigen Red der einfältig vngelehrte Leser / in welches Hand dise Predigen kommen möchten / die sachen seiner Seelen Nayl betreffend desto besser fassen vnd verstehen köndte. Ist dann der guthertzige Leser gelehrt / vnnnd in seiner Red hoch vnd zierlich / so weiß er den sachen wol zu thun / vnnnd seine Wort also zu setzen / daß die vorgebrachte Materi in der Aussprach sein Erfindung vnd nicht eines andern seyn wird. Wie ich dann auch solcher wolredenden vnnnd gelehrten (jedoch gut Catholischen Männer) Vertheil geris annimlich fürnemlich aber der N. Catholischen Kirchen mein ganz Werck ganz vnnnd gar will vnterwerffen haben. Dann ein Privat Seel kan bald etwas übersehen / oder sich in einem vnd andern verjren: Aber die N. Catholisch Kirch \* so ein Saul vnnnd Grundfest der Wahrheit ist / kan nie fählen / oder was vnrechts übersehen. Seytemal sie den N. Geistigen Lehrer vnd Schulmeister aller Wahrheit \* vnabsonderlich bey ihr hat.

1. Tim. 3

Wann wir demnach / Christlicher Leser oder Prediger / durch Gottes Beystand vnnnd

Ioan. 15

A

Gedeyen



## An den Christlichen Leser.

Gedeyen auß diesen Predigen mit einander nur ein einige Seel gewinnen / eintrweder vom Sünde zur Buß / oder vom Irthumb vnd Vnglauben zum wahren Catholischen allein seligmachenden Glauben laiten werden / so wird zu beyden Theilen vnser Arbeit reichlich belohnet / vnd Gott in seinem höchsten Thron geehret seyn: Seytemal in den Augen Gottes eines vernünftigen Menschen Seel mehr gelten thut / als die ganze Welt mit aller ihrer Tier vnd Herrlichkeit.

Es stehet aber das Erste Buch nachfolgender Predigen / vom Aduent an bis auff der Heiligen Drey König Tag / allermeisten in den vier Zukunfftten des gebenedeytesten Sohns Gottes / Nemlich wie er kommet zum letzten Gericht / zum Tode / in die Seel / (vermog seiner Gnad) vnd durch die zeitliche Geburt in die Welt.

Von dieser Materi hat der Christliche Prediger nicht allein für die Aduent Sonntag / sondern auch für die Ferien oder Werktag (wo man dieser Zeit zu predigen pflegt) gnugsamen Vorrath zu reden. Dises / günstiger Leser / hab ich zu mehrer Vnterrichtung nochwendig vorher setzen sollen. Bitte derhalben Gott

den Herrn / daß sein H. Wort in der Menschen

Herzen wol gelinge / vnd vil Christ-

würdige Frucht bringe /

A. N. E. N.

